

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Nutrienten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszelle 10 Bsp., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 33.

Mittwoch den 25. April 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung, Impfung 1906 betr.

Die öffentliche Impfung und Impf-Revision, welche durch den Königl. Bezirksarzt Herrn Dr. med. Sauer aus Ramenz vorgenommen wird, erfolgt:

1) für alle zur Wiederimpfung verpflichteten Schulkinder: a. welche im Jahre 1905 ohne Erfolg geimpft, sowie b. die in diesem Jahre verpflichteten Schüler

Sonnabend den 28. April dieses Jahres

von nachmittags 1/2 2 Uhr an

im Gasthof zum Anker (1 Treppe),

2) an demselben Tage von nachmittags 1/2 3 Uhr an im genannten Gasthofe für die impfpflichtigen Kinder, welche im Jahre 1905 geboren oder in früheren Jahren von der Impfung entbunden bez. noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind.

Der Impfrevisions-Termin wird auf

Sonnabend den 5. Mai dieses Jahres

festgesetzt und zwar

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Wie aus dem amtlichen Zeile zu ersehen ist, erfolgt die öffentliche Impfung im hiesigen Orte schon am kommenden Sonnabend. Demzufolge sind alle nicht in Bretinig geborenen Erst-Impflinge bereits bis zum 27. April und nicht bis zum 30. April bei dem Herrn Gemeindevorstand Behold anzumelden. Die Impfung wird durch den kgl. Bezirksarzt Herrn Dr. Sauer aus Ramenz ausgeführt.

Die Lebensgefährlichkeit des Kreuzotternbisses wird bekanntlich von der neueren ärztlichen Wissenschaft bestritten, und es ist in dem an Kreuzottern reichen oberen Vogtlande in einem Zeitraum von 15 Jahren (1889 bis 1904) tatsächlich kein einziger Fall bekannt geworden, daß ein Kreuzotternbiss tödlich verlaufen wäre.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung betreffend die Ausgabe von Reichsbanknoten zu fünfzig und zwanzig Mark und gibt ausführliche Beschreibung der neuen Noten. Die fünfzigmarknoten sind 10 Zentimeter hoch und 15 Zentimeter breit. Die Vorderseite ist in grüner Farbe gedruckt und die Nummern und der Stempel sind dunkelbraun. Die zwanzigmarknoten sind 9 Zentimeter hoch, etwa 13,7 Zentimeter breit. Der Druck der Vorderseite ist in blauer, der Rückseite der beiden Stempel und die Ziffern sind in roter Farbe ausgeführt.

Großröhrsdorf. Am Montag hielt die vereinigte Handwerker-Zunft im Gasthof zum Stern hier selbst ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Berger. Nach vorhergegangener Prüfung von 5 Lehrlingen wurden dieselben in Gesellen gesprochen und alsdann die gleiche Anzahl Lehrlinge wieder aufgenommen. Die Gesellen brachten kein neues Bild, denn sämtliche Ausscheidenden, die Herren Reeh und Michel-Großröhrsdorf, sowie Buschlangte ihre Ämter. Dann gelangte das Rechnungswerk zum Vortrag, während zum Schluß noch einige interne Angelegenheiten ihre Erlebigung fanden.

Großröhrsdorf. Am Sonntag beging die Gruppe Großröhrsdorf-Bretinig vom deutschen Handelsgehilfen-Verband Hamburg im „Grünen Baum“ die Feier ihres 7. Stiftungsfestes durch Konzert, Theater und Ball.

Dyorn. Am Sonntag früh gegen 5 Uhr ist hier selbst das dem Gutbesitzer August Schöne gehörige Wirtschaftsgebäude mit eingebautem Stall bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das Gebäude war

unten massiv, im oberen Stock aus Fachwerk und mit Stroh gedeckt. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden, da das Feuer zu schnell um sich griff. Sch. hat versichert. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Die erste Prämie holte sich die Feuerwehr von Bretinig.

Pulsnitz. Infolge Schwermut hat am 22. d. früh zwischen 3—6 Uhr der 50 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiter E. Kunath, hier wohnhaft, den Tod gesucht. Er wurde ertrunken im hiesigen Schloßteiche aufgefunden. R. hinterläßt Frau mit 2 Kindern.

Ramenz. Donnerstag den 3. Mai vormittag 9 Uhr findet auf dem hiesigen Albertplatz Remoniermarkt statt. — Montag den 30. April vormittags 9 Uhr wird hier selbst eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses abgehalten.

Ramenz, 23. April. Heute morgen wurde Herr Generalmajor J. D. Ehler von der Planitz auf Plekowitz in seiner Wohnung tot aufgefunden.

Ramenz. Bei Ausübung seines Berufes ums Leben gekommen ist am 20. d. abends gegen 3 Uhr der in der Mühle zu Seifenhain arbeitende Geschäftsführer Carl Clement. Er wurde auf der fiskalischen Straße zwischen Roßgäßchen und Königstraße von seinem Lastgeschirr überfahren und getödtet. Die Räder des Wagens sind dem Bedauernswerten über Kopf und Schultern gegangen. Er war 27 Jahre alt und noch ledig.

Radeberg. Die hiesigen städtischen Kollegien bereiteten der Einwohnerschaft dadurch eine Osterfreude, daß sie die Anlagen um 20 pCt. ermäßigten. Während für diese im vergangenen Jahre noch 140 pCt. erhoben wurden, sollen in diesem Jahre nur 120 pCt. zur Erhebung gelangen.

Dresden, 23. April. Die ausgesperrten Metallarbeiter beschloßen in einer stark besuchten Versammlung heute vormittag eine Kommission von Vierzehn Arbeitern zu bilden, die mit dem Verbands der Metallindustriellen in Verhandlungen eintreten soll. An die Vierzehner wurden Rundschreiben erlassen und die ausgefallenen Forderungen den Besthern anheimgegeben.

Das Dresdner Crispi-Denkmal — das Werk eines italienischen Spagvozels? Dresden besitzt bekanntlich einen Crispi-Platz, den man durch die Aufstellung eines Denkmals für den großen italienischen Staatsmann zu schmücken beabsichtigt, nachdem vor Jahr und Tag die Stadt Palermo der Stadt Dresden eine Bronzestatue Crispis als Geschenk angeboten hatte. Die städtischen Kollegien von

für die Schulkinder von nachmittags 1/2 2 Uhr an, für die Erst-Impflinge von nachmittags 1/2 3 Uhr an im Impflotale.

Es werden daher alle Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im hiesigen Orte sich aufhaltenden impfpflichtigen Kinder aufgefordert, nach § 14, Absatz 2 des Impfgesetzes, wenn eine spezielle Ladung nicht erfolgt, ihre Kinder und Pflegebefohlenen pünktlich zur oben angelegten Zeit zur Impfung vorzustellen oder über bereits erfolgte Impfung ärztliches Zeugnis vorzulegen.

Bretinig, den 23. April 1906.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Alle die Eltern und Pflegebefohlenen, welche Kinder für dieses Jahr hier zur erstmaligen Impfung zu bringen haben und nicht in Bretinig geboren sind, haben dieselben bis zum 27. April d. J. bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Bretinig, am 18. April 1906.

Der Gem. Vorst. Behold.

Dresden hatten das Geschenk angenommen und 2500 M. für die erforderlichen Arbeiten bewilligt. Da man von der ganzen Angelegenheit seitdem nichts mehr hörte, richteten Dresdner Bürger eine Anfrage an den Vizebürgermeister von Palermo, wann denn das Denkmal eintreffen werde. Eine Antwort darauf ist nicht erfolgt, und es wird jetzt vermutet, daß die ganze Denkmal-Affäre eine Mystifikation gewesen sei.

Mit einem seltenen Falle von Ruppelrei hinsichtlich des Umfanges und der langen Dauer hatte es das Amtsgericht zu Dresden zu tun in der Offizialklage gegen den 65jährigen Diener Emil Mantel und die Privatsekretärs-Chef Frau Friederike Christine Buhle, die ihre Wohnung zum Treffpunkt für Liebespaare hergaben. Mantel und die Buhle verdienten ihren Unterhalt seit drei bis vier Jahren ausschließlich durch Ruppelrei; wie schwungvoll der Unterschluß gewährt wurde, geht daraus hervor, daß an manchen Tagen bis zu 19 Pärchen dort abgestiegen sind. Dabei steht die Angeklagte Buhle bereits im 90. Lebensjahre. Gegen sie mußte die Verhandlung abgetrennt werden, da sie nicht erschienen war, sondern dem Gericht ein ärztliches Zeugnis überhandt hatte, wonach sie wegen Altersschwäche nicht kommen konnte. Gegen Mantel wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt; er ist wegen widernatürlicher Unzucht verurteilt. Das Urteil lautete gegen ihn auf 6 Monate Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Mägeln. Donnerstag nachmittag fiel das 1 1/4 Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Franke in ein im Garten eingebautes Wasserfaß und ertrank. Die Mutter des Kindes hatte einen achtjährigen Knaben mit der Beaufsichtigung ihres Kindes beauftragt. Dieser Knabe war aber davongelaufen und hatte das kleine Kind sich selbst überlassen. Als die Mutter wieder hinkam, sah sie nur ein Fäßchen ihres Kindes aus dem Wasserfaß hervorragen.

Neufeld. Wie alljährlich, so hielt man auch diesmal an der althergebrachten Sitte des Osterschießens fest. Einige junge Leute verwendeten jedoch scharfe Munition, und so wurde eine 16jährige Restaurateurs-Tochter aus Langburkersdorf von hinten angeschossen. Die Kugel blieb am Becken sitzen, sodaß eine erhebliche Gefahr für das Leben des Mädchens nicht bestehen dürfte.

Schirgiswalde. Infolge seines Leichtsinns schwebte dieser Tage der beim Fleischermeister Niemer in Wehrsdorf bedienstete Lehrling Max Hensel in Lebensgefahr. Er

hatte die Drähte einer elektrischen Lichtleitung erfaßt. Durch den Strom war er auf einige Minuten betäubt worden. Der rasch herbeigekommene Gärtners besetzte Hensel aus der schlimmen Lage. Hensel hat anscheinend außer Brandwunden an den Händen weiteren Schaden an seiner Gesundheit nicht erlitten.

Zu hoch genommen. Ein „zu hoch eingeschätzter“ Geschäftsmann in Chemnitz erließ kürzlich in mehreren Zeitungen ein Inserat, in dem er in humoristischer Weise Mitteilungen von der „hohen“ Meinung machte, welche die Steuerbehörde über ihn gefaßt zu haben schien. Daß mit diesem ungewöhnlichen Protest etwas erreicht worden ist, beweist eine jetzt erschienene abermalige Bekanntmachung, nach der der Mann 20 Klassen nach Tabelle B des städtischen Kommunal-Anlagen-Regulativs herabgesetzt worden ist!

Während eines Gewitters schlug in Alt-waldenburg der Blitz in das Haus des Fabrikarbeiters Schubert. Hierbei ging er durch ein Zimmer, in dem die fünf Kinder des Besitzers schliefen. Glücklicherweise zündete der Blitz nicht, sonst wäre ein unübersehbares Unglück geschehen.

Wurzeln. Am Montag unternahmen von Wurzeln aus fünf junge Leute eine Kahnfahrt auf der Mulde. In der Nähe von Schmölln kippte der Kahn um, und die Insassen fielen in das tiefe Wasser. Drei derselben konnten sich retten, doch zwei des Schwimmens nicht kundige, die 20jährigen Malergehilfen Anton Müller aus Berg bei Hof und August Kühnappel ertranken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Bürgermeister Burckhardt — früher Bürgermeister von Gottlesba — gegen den kürzlich in Dresden wegen Verfehlungen im Amte (die Anklage lautete u. a. auf Urkundenfälschung) Verhandlung stattfand, verlangen die Einwohner Strehlas, und der Hausbesitzerverein sowie andere Vereine der Stadt beabsichtigen, sich deswegen in einer Eingabe an die Amtshauptmannschaft in Oßchatz zu wenden, da sie befürchten, daß sie möglicherweise den Bürgermeister, um ihn los zu werden, pensionieren müssen. Die Strafkammer in Dresden hatte festgestellt, daß verschiedene recht schwerwiegende Verletzungen der Amtspflichten vorgekommen waren, war aber aus formalen Gründen zu einer Freisprechung gelangt, mit der Begründung, daß die Verfehlungen strafrechtlich nicht fahbar, sondern nur auf dem Disziplinarwege zu ahnden seien.